Kohlgruber richten Gauball aus

SCHÜTZEN 2020 erneut kein Gauschießen – Stefan Legler neuer Pressereferent

VON CHRISTIAN FELLNER

Landkreis – Eine personelle Lücke hat der Schützengau Werdenfels nach einem Jahr Vakanz nun schließen können. Das war eine der erfreulichen Nachrichten von der Herbstversammlung in Altenau: Stefan Legler, der Zweite Schützenmeister der Murnauer Feuerschützen, kümmert sich fortan um die Pressearbeit im Gau. Die Position war seit dem Rücktritt von Richard Staab exakt ein Jahr zuvor brach gelegen.

Damit ist dem Gau, der Dachorganisation von 28 Vereinen in der Region südlich von Murnau, aber nur in einem Bereich geholfen: Nach wie vor fehlt es an Funktionären für die Jugendarbeit. Dort ist Karl-Heinz Kuffner weiterhin auf sich allein gestellt. „Der Gau ist immer noch auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung“, betont Legler. Nicht umsonst war die Nachwuchsarbeit bis zum Rücktritt von Christine Magold und Staab sogar auf drei Schultern verteilt gewesen. Gauschützenmeister Detlef Ziesche appellierte einmal mehr an die Vertreter der Vereine, sich Gedanken zu machen und betonte: „Die Nachwuchsförderung ist für zukünftige Erfolge aus unserem Gau heraus unerlässlich.“

Kuffner hatte zumindest ein paar positive Nachrichten zu vermelden. So stehe der Jugendkader für die Saison. 96 Kinder und Jugendliche hätten sich an den Vergleichsschießen beteiligt, die besten 20 gehören nun der Mannschaft an. Die schlug sich im Kampf um die Bezirksjugendscheibe sehr gut: Zwei Duelle gegen den Gau Holzkirchen gewannen die Werdenfelser, lediglich gegen Massenhausen im Münchner Norden gab es eine Niederlage. Insgesamt bedeutete dies Rang 14 – ein bisher nie erreichtes Ergebnis für den Nachwuchs.

Zäh gestaltet sich im Gau einmal mehr die Suche nach Ausrichtern für die großen Veranstaltungen. „Ein Hauptsorgenkind“, urteilt Legler. Beispielsweise hatte sich bis zur Versammlung in Altenau kein Verein gefunden, der im kommenden Frühjahr den Gauschützenball ausrichtet. Erst nach einem letzten eindringlichen Appell von Gau-Chef Ziesche ließ sich sein Stellvertreter Rudi Schedler erweichen und sagte zu, dass die SG Bad Kohlgrub sich des Themas annehmen werde. Dadurch ist zumindest gesichert, dass die Gaukönige im kommenden Jahr in einem würdigen Rahmen geehrt werden können.

Ein leidiges Thema hingegen bleibt das Gauschießen. Hatte es in diesem Jahr ausnahmsweise mal kein Problem gegeben, einen Verein zu finden, der sich um den sportlichen Höhepunkt kümmert, weil die Farchanter Schützen ihr 120-Jähriges begingen, so sieht es für 2020 schon wieder zappenduster aus. Immerhin einen fixen Ausrichter hat der Gau für die Zukunft bereits gefunden: 2025 nimmt sich die SG Wallgau der Thematik an. Dann steht bei den Oberen Isartalern das 150. Jubiläum ins Haus. Ob es vorher ein umfangreiches Gauschießen geben wird, steht in den Sternen. „Wir werden versuchen, einen Verein zu gewinnen“, sagte Ziesche. Mehr kann er auch nicht tun.